

PRESSEMITTEILUNG

Eggenstein-Leopoldshafen, 14.05.2024

Rückbau der kerntechnischen Anlagen am KIT Campus Nord schreitet sichtbar voran

Am KIT Campus Nord wurde ein sichtbarer Fortschritt im Rückbau der nuklearen Anlagen erzielt: Mit der „Wastebrücke“ konnte die KTE Kerntechnische Entsorgung Karlsruhe GmbH ein weiteres Stück Infrastruktur erfolgreich entfernen.

Die Wastebrücke war ein abgeschirmter Rohrkanal zwischen zwei Anlagenteilen, dem Prozessgebäude und dem Haupt-Waste-Lager HWL. Zu Betriebszeiten der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe (WAK) 1971-1990 wurde der Rohrkanal genutzt, um flüssige Prozessabfälle in das angrenzende Lagergebäude zu pumpen. Dort wurde die hochaktive Flüssigkeit – „High Active Waste Concentrate, HAWC“ – in abgeschirmten Tanks gelagert. Diese in der Öffentlichkeit auch als „Karlsruher Atomsuppe“ bekannte Lösung, insgesamt rund 60 m³, wurde 2009-2011 in der Verglasungseinrichtung Karlsruhe (VEK) zu endlagerfähigem Glas verschmolzen und an das Zwischenlager Nord in Lubmin abgegeben.

Obwohl die Leitungen bereits vor längerer Zeit entfernt wurden und die Wastebrücke selbst nachgewiesen kontaminationsfrei war, stellte ihr Rückbau die KTE vor einige Herausforderungen: Sowohl das Prozessgebäude als auch das Lagergebäude unterliegen als sogenannte Kontrollbereiche besonderen Schutzrichtlinien. Es musste durchweg sichergestellt werden, dass beide Gebäudehüllen intakt bleiben. Wie bei allen Rückbauprojekten am Standort, wurde auch bei der Wastebrücke jeder Schritt im Vorfeld mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg als zuständiger Aufsichtsbehörde sowie dem TÜV Süd als Sachverständigem abgestimmt. Die Vorbereitung erstreckte sich daher, auch bedingt durch die Corona-Epidemie, über mehrere Jahre.

Zum Jahresbeginn 2024 errichtete man eine Unterstützungsstruktur aus Stahl, die von TÜV und Behörde abgenommen wurde. Im Februar 2024 wurde dann endlich geschnitten: 26 Blöcke zu je ungefähr vier Tonnen wurden mittels Seilsäge herausgesägt und mit einem Einschienenkran auf den Boden abgesenkt.

Der Abtransport der Blöcke erfolgte direkt an einen Entsorger. Dort wird der Beton, zu Bauschutt verarbeitet, in die Wertstoffkette zurückgehen.

**Kerntechnische
Entsorgung Karlsruhe GmbH**

Ansprechpartner:
Annika Postler

Telefon +49 7247 88-29444
Annika.Postler@kte-karlsruhe.de

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

www.kte-karlsruhe.de

„Der Rückbau der Wastebrücke ist ein echter Meilenstein für die WAK“, freut sich Anlagenleiter Dr. Bernhard Wiechers über den Projektfortschritt. „Gerade auch für die Mitarbeitenden vor Ort ist der Abbau der Wastebrücke ein sichtbares Zeichen, dass der Rückbau voranschreitet.“

Ein Zeitraffer des Abbaus findet sich hier:
<https://youtu.be/fUQFJ5-z2UA?feature=shared>



Die Wastebrücke ist abgetragen, die stützende Stahlkonstruktion und der Kran können deinstalliert werden.

Hintergrundinformationen zu KTE | Kerntechnische Entsorgung Karlsruhe

Die KTE beschäftigt derzeit knapp 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort KIT Campus Nord. Hauptaufgabe des Unternehmens ist der Rückbau und die Entsorgung ehemaliger Prototyp- und Forschungsreaktoren, der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe sowie weiterer Versuchs- und Prototypanlagen des früheren Forschungszentrums Karlsruhe - dem heutigen KIT. Hinzu kommt die Konditionierung und Zwischenlagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen bis zur Abgabe an das im Bau befindliche Endlager Konrad. Zudem betreibt die KTE für das Land Baden-Württemberg die Landessammelstelle für radioaktive Abfälle.

Finanziert wird das Unternehmen von seinen beiden Zuwendungsgebern, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. 100%ige Gesellschafterin der KTE ist die bundeseigene EWN.

**Kerntechnische
Entsorgung Karlsruhe GmbH**

Ansprechpartner:
Annika Postler

Telefon +49 7247 88-29444
Annika.Postler@kte-karlsruhe.de

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

www.kte-karlsruhe.de